

F.M.

Hesa

SAATEN

Pferdegras



Fruktanarme Mischungen

Warum eine fruktanarme Pferdeweide?

Fruktane sind – einfach ausgedrückt – langkettige Zuckermoleküle, die aufgrund eines fehlendes Enzymes von Pferden nicht aufgespalten werden können. Somit gelangen diese leicht fermentierbaren Kohlenhydrate unverdaut in den Dickdarm des Pferdes. Dies führt sehr häufig zu einer Übersäuerung und Giftstoffe entstehen, die in das Blut gelangen und Auslöser für eine Hufrehe-Erkrankung sein können. Die Mischung besteht hauptsächlich aus Rotschwingel, Wiesenrispe und Knaulgras. Diese Grassorten bilden weniger Mengen an Fruktanen als z.B.: Weidelgräser, die häufig als Hauptkomponente in Weidemischungen eingesetzt werden, da sie für Wiederkäuer optimal als Intensivfutter geeignet sind. Aufgrund des geringeren Gehalts an Fruktanen sinkt die Gefahr einer Überbelastung des Stoffwechsels des Pferdes.

HR 252 Pferdeweide / Heu (fruktanarm)

Mischungsanteile:	20% Wiesenrispe	Aussaat:	30 – 40 kg/ha
	15% Rotschwingel		Standort: Pferdeweide fruktanarm ist bestens geeignet für strapazierte Flächen.
13% Timothe			
12% Glatthafer			
10% Knaulgras			
10% Kräutermischung für Pferdeweide			
7% Rotes Straußgras			
7% Schafschwingel			
6% Rohrschwingel			

HR 253 Pferdeheu

Mischungsanteile:	40% Festulolium	Aussaat:	30 – 40 kg/ha
	20% Engl. Raygras	Standort: mild bis mittel, bis 800m Seehöhe	
	15% Timothe		
	10% Rotschwingel		
	5% Glatthafer „Franz. Raygras“		
5% Rohrschwingel			
5% Schafschwingel	<ul style="list-style-type: none"> ■ Diese Gräsermischung ohne Klee eignet sich sehr gut zur Herstellung von hochwertigem Pferdeheu. ■ Die Pferdeheumischung ist sehr vielfältig und bringt dadurch hohe Erträge. 		

HR 254 Trockenrasen

<ul style="list-style-type: none"> ■ Diese Mischung bildet eine feste und dichte Grasnarbe, die auch den Belastungen des Reitsports gewachsen ist. 	Pflegeansprüche:	gering
	Schnitt:	1 – 3 Schnitte/Jahr, Schnitthöhe mind. 7 cm
Mischungsanteile:	Anwendung:	sehr tritttolerant, äußerst belastbar, daher für Sportflächen wie Reitplätze bestens geeignet, duldet auch längere Trockenphasen
20% Engl. Raygras	Standort:	alle Problemstandorte von nass bis trocken (wechselfeucht), lehmige, schwere Böden
10% Wiesenrispe		
Aussaat:	35 kg/ha	

Pferdeweidemischung

Aussaat:	32 kg/ha
Standort:	alle Lagen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Mittel- und Obergräser sehr ertragreich. ■ Diese ausgewogene Mischung eignet sich auch für strapazierte Flächen, die durch einen hohen Pferdebestand und tiefen Verbiss stark belastet sind. 	

HR 258 ohne Klee

Mischungsanteile:
23% Wiesenrispe
20% Engl. Raygras
20% Rotschwingel
17% Wiesenschwingel
12% Knaulgras
8% Timothe

HR 259 ohne Klee, mit Kräutern

24% Wiesenrispe
20% Rotschwingel
18% Engl. Raygras
12% Knaulgras
8% Festulolium
8% Timothe
7% Wiesenschwingel
3% Kräutermischung für Pferdeweide

Änderungen der Rezepturen vorbehalten.

Kräutermischung für Pferdeweide

Mischungsanteile:	20%	Kl. Wiesenknopf
	15%	Kümmel
	15%	Pastinake
	15%	Petersilie
	10%	Fenchel
	10%	Futterzichorie
	10%	Wegwarte
	5%	Schafgarbe

Aussaat: 1,5 kg/ha

Standort: alle Lagen

- Diese Kräutermischung ist Bestandteil von unseren Pferdeweidemischungen HR 252 und HR 259, kann aber auch als Aussaat auf bestehende Wiesen und Weiden verwendet werden.

Neuansaat

Sollte eine anders genutzte Fläche, oder ein Altbestand vollständig beseitigt und in eine Pferdeweide umgewandelt, muss der Boden dafür aufbereitet werden. Dafür sind drei Schritte notwendig:

1. Saatbeetbereitung:

Dies erfolgt herkömmlich mit systemisch wirkenden Unkrautbekämpfungsmittel. Hier ist abzuwägen, ob es für eine spätere Beweidung durch Pferde wirklich unumgänglich ist, oder dies durch mehrmaliges Fräsen ersetzt werden kann.

2. Durchführung der Neuansaat

Die Samen von Pferdeweidemischungen sind Feinsämereien und benötigen für eine sichere Keimung ein nur oberflächlich gelockertes, feinkrümeliges Saatbett. Vor der Saat sollte deswegen ein Walzengang mit einer Profiwalze erfolgen.

Wichtig ist die Einsaattiefe! Grassamen sind Lichtkeimer und dürfen daher nur maximal 1 – 2 cm tief eingesät werden. Wird das Saatgut zu tief in den Boden abgelegt kann es passieren, dass der Samen nicht aufgeht!

Ein Walzen nach dem Ausbringen der Saat ist wichtig und wird häufig vernachlässigt. Das Saatgut benötigt unbedingt einen guten Bodenschluss und sollte vor allem bei trockenem Boden nach der Aussaat gewalzt werden. Zu empfehlen ist hier quer zur Saatrichtung, d.h. die Rillen nur andrücken und nicht zuwalzen. Bei feuchtem Boden kann auf das Walzen verzichtet werden! Die besten Bedingungen für das Ausbringen des Saatgutes wären vor ausreichend Niederschlag!

3. Nachbehandlung

Bei einer Grünlanderneuerung muss die Nachbehandlung gegen auflaufende Unkräuter Bestandteil sein. Der Schröpfschnitt ist eine der wichtigsten Pflegemaßnahmen.

- Erfolgt bei einer Wuchshöhe der Neuansaat von 10 – 15 cm
- Fördert den schnellen Narbenschluss
- Dient der Unkrautbekämpfung

Nachsaat

Bei einer bereits bestehenden Pferdeweide sollte jedes Frühjahr Grassamen nachgesät werden, um einseitigen Bestand, Lücken in der Wiese und einer Verunkrautung vorzubeugen. Hier bleibt die Altnarbe erhalten. Was ist bei der Nachsaat zu beachten?

- Ein Restbestand muss vorhanden sein.
- Der Bestand muss ausreichend Lücken aufweisen, sonst müssen Lücken künstlich geschaffen werden (z.B. mit einem Striegel).
- Der beste Zeitpunkt für die Nachsaat ist am Ende der Weidesaison im Herbst, wobei die Bodentemperatur nicht unter 8 Grad Celsius liegen sollte.
- Übermäßiges Düngen ist zu vermeiden.
- Entscheidend ist bei der Nachsaat auch die Saattiefe, max. 1 – 2 cm, Schardruck nehmen.
- Auch hier gilt, die Nachbehandlung der Nachsaat nicht zu vernachlässigen und den Boden zu walzen.

Zeitpunkt für die Anweidung

Dies hängt davon ab, wie der Boden bearbeitet wurde. Bei einer kompletten Neuansaat und ganzflächiger Bodenbearbeitung im Frühjahr, soll mit der Anweidung der Pferde bis zum Spätsommer bzw. Herbst gewartet werden. Handelte es sich lediglich um eine Nachsaat im Herbst, dann können die Pferde wieder im Frühjahr, wie gewohnt auf die Weide.

Saatstärke:

Die Aussaatstärke ist abhängig von den jeweiligen Mischungen, jedoch meist zwischen 25 – 35 kg/ha.



01_2024

F.M.

Hesa

SAATEN

HESA Saatengroßhandlung Ges.m.b.H. & Co Nfg. KG

Haideäckerstraße 8, A-2325 Himberg

Tel.: +43 2235 / 87391 · Fax: +43 2235 / 87391 19

Mail: verkauf@hesa.co.at · www.hesa.co.at

F.M.

MAUTHNER

FIRMENGRUPPE